



PIPPI LANGSTRUMPF – EINE  
HELDIN WIRD 75

# EIN GANZ UND GAR NICHT BRAVES MÄDCHEN



© Aktiebolag Astrid Lindgren – Ingrid – Vang Nyman



© Jacob Forsell

Das erste  
Pippi-Langstrumpf-Manus-  
kript, das Astrid Lindgren ihrer  
Tochter Karin 1944 schenkte

Sie war immun gegen jede Autorität und entfachte eine Revolte im Leben von Musterkindern: die freche, sommersprossige Pippi Langstrumpf mit ihren rothaarigen Zöpfen. Im November vor genau 75 Jahren veröffentlichte Astrid Lindgren ihr erstes Buch über dieses kesse Mädchen und löste damit eine gesellschaftliche Debatte aus.

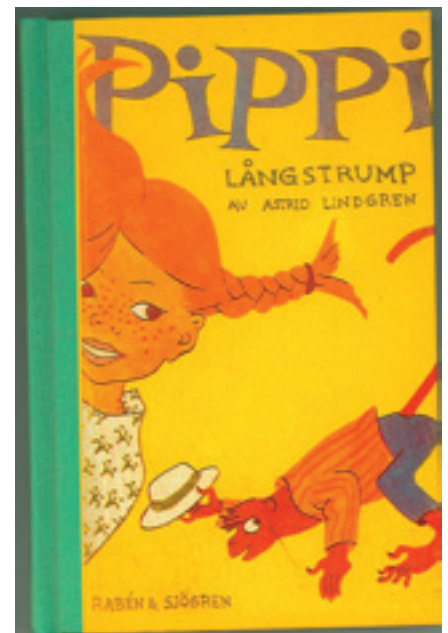
TEXT: SUZANNE FORSSTRÖM

Ihre kleinen Leser waren begeistert, doch bei Eltern und Pädagogen verursachte das starke, selbstbewusste Mädchen, das mit einem Affen namens Herr Nilsson und einem Pferd allein in einer alten Villa Kunterbunt wohnte, einen ziemlichen Aufruhr – befürchteten sie doch einen negativen Einfluss auf ihre Kinder. Doch die damals 37-jährige Lindgren ließ sich nicht beirren und setzte sich ihr ganzes Leben für die Rechte der Kinder ein. Sie schuf einen neuen Erzählertyp, der das Kind mit seinen Gefühlen und Bedürfnissen in den Mittelpunkt rückte. Die Figur »Pippi« legte nicht nur den Grundstein für die Emanzipation der Frau, sondern war auch Anklage gegen Ungerechtigkeiten jeglicher Art. Mit ihren Grenzüberschreitungen verteidigte sie mit Schlagfertigkeit, Mut, Humor und Mitgefühl die Machtlosen und Unterdrückten. »Ich mach mir die Welt, widde widde wie sie mir gefällt«, ist einer

verwalten. Zum Jubiläum starteten sie gemeinsam mit der internationalen Organisation »Save the Children« die Kampagne »Pippi of Today«, um den über 37 Millionen Kindern, die auf der Flucht sind, zu helfen. Insbesondere den Mädchen, da sie einem höheren Risiko von Gewalt, Ausbeutung und sexuellem Missbrauch ausgesetzt sind.

Den Namen Pippi Langstrumpf (die mit vollständigem Namen Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf heißt) erfand Lindgrens damals siebenjährige Tochter Karin, als diese an einer Lungenentzündung erkrankte und ihre Mutter bat, etwas über Pippi zu erzählen. Doch erst als sich Lindgren 1944 bei einem Sturz den Fuß verstauchte, schrieb sie aus Langeweile ihre Geschichte über Pippi Langstrumpf nieder. Der renommierte schwedische Bonnier-Verlag bereut es bis heute bitter, dass er Astrid Lindgren eine

Als Astrid Lindgren 1978 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels erhielt, richtete sie ihren berühmten Appell »Niemals Gewalt« an die Welt. 1979 verabschiedete Schweden als erstes Land weltweit ein Gesetz, das Kindern das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung verspricht. Deutschland folgte erst im Jahr 2000. Pippi Langstrumpf, das verrückte Mädchen mit dem schelmischen Lächeln, wird mit Sicherheit niemals in Vergessenheit geraten. Möge sie mit ihren Worten »Warte nicht darauf, dass die Menschen Dich anlächeln. Zeige ihnen wie es geht!« vielen ein Vorbild bleiben. ■



© Aktiebolag Astrid Lindgren

Das erste veröffentlichte Pippi-Langstrumpf-Buch im Jahr 1945

»Pippis Eigenschaften sind heute wichtiger denn je«, erklären die Enkel der Autorin, die mit der Astrid-Lindgren-Company das Erbe ihrer Großmutter verwalten.«

ihrer bekanntesten Aussprüche, doch Aussagen wie »Ich will euch nur sagen, dass es gefährlich ist, zu lange zu schweigen. Die Zunge verwelkt, wenn man sie nicht gebraucht« sind nach wie vor von bedrückender Aktualität. »Pippis Eigenschaften sind heute wichtiger denn je«, erklären die Enkel der Autorin, die mit der Astrid-Lindgren-Company das Erbe ihrer Großmutter

Absage erteilte, als sie ihr Manuskript einreichte. Dafür griff der Verlag Rabén & Sjögren zu, der damit das Geschäft seines Lebens machte und dem die Autorin bis zu ihrem Tod 2002 treu blieb. Die Bücher sind mittlerweile nicht nur in mehr als 77 Sprachen übersetzt, sondern auch unzählige Male verfilmt worden. Zudem gibt es ein kunterbuntes Angebot an Fanartikeln.